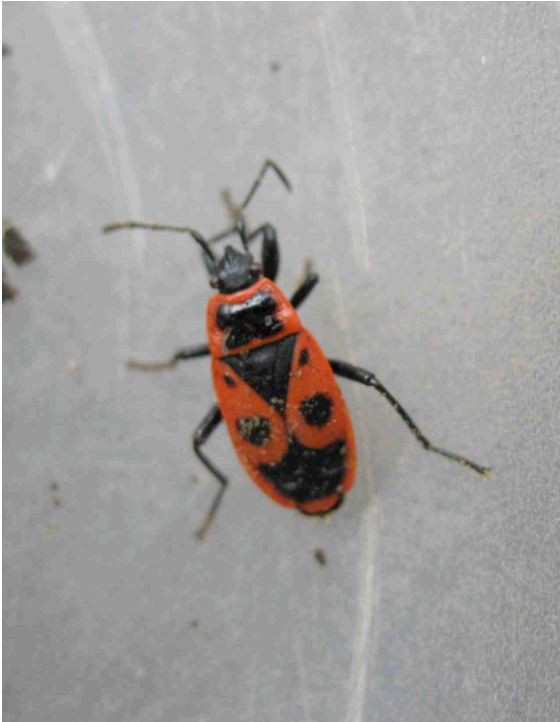


Gemeine Feuerwanze

Pyrrhocoris apterus

Familie: Feuerwanzen (Pyrrhocoridae)



Merkmale:

Die gemeine Feuerwanze hat eine Größe von ca. 7- 12 mm und ist durch eine auffallende schwarz- rot Färbung

gut erkennbar. Ihr Körper ist länglich- oval und abgeflacht. Der Kopf, das Schildchen sowie die Beine und Fühler sind schwarz. Sie besitzt lange Fühler sowie sechs Beine. Das Halsschild hinter dem Kopf ist rot gefärbt und enthält in der Mitte ein schwarzes Rechteck. Die Vorderflügel sind meistens verkürzt, aus diesem Grund kann sie auch nicht fliegen. Die verkürzten Vorderflügel sind rot und besitzen jeweils eine großen und einen kleinen schwarzen Punkt. Manchmal besitzt aber eine gemeine Feuerwanze auch lange Flügel. Das ist dann meistens eine männliche Feuerwanze. Trotz der langen Flügel kann auch sie nicht fliegen. Der Hinterleib ist jeweils schwarz und besitzt einen roten Rand.

Systematik:

Die gemeine Feuerwanze ist zusammen mit der *Pyrrhocoris marginatus* die einzige Art, in der Familie der Feuerwanze, die in Mitteleuropa vorkommt. Es gibt aber weltweit 100 verschiedene Arten, die meistens in den Tropen und Subtropen zu finden sind. Die gemeine Feuerwanze gehört zu dem Stamm der Gliederfüßler (Arthropoda), und wird in die Klasse der Insekten (Insecta) zugeordnet. Aufgrund ihrer Vorderflügel, die nur zum Teil sklerotisiert sind gehören sie in die Ordnung der Wanzen (Heteroptera), zu der die Familie der Feuerwanzen (Pyrrhocoridae) gehört.

Gemeine Feuerwanze

Pyrrhocoris apterus

Familie: Feuerwanzen (Pyrrhocoridae)

Fortpflanzung: Die Paarung der gemeinen Feuerwanze findet im Frühling, in den Monaten April und Mai statt. Nach einer erfolgreichen Befruchtung durch das Männchen, kann das Weibchen zwischen 50 und 100 Eiern ablegen. Dafür sucht sich das Weibchen einen geschützten Platz aus, wie z.B. unter Steinen oder einer Laubschicht.



Entwicklung: Die Feuerwanze durchläuft nach dem Schlüpfen aus dem Ei fünf Nymphenstadien. Jedes dieser fünf Stadien schließt sie mit einer Häutung ab und sieht der vollständig entwickelten gemeinen Feuerwanze immer ähnlicher. Diese Entwicklung wird als eine unvollständige Entwicklung (Hemimetabolie) bezeichnet.

Nahrung: Die gemeine Feuerwanze ernährt sich von Lindensamen und Pflanzensäften, indem sie mit Hilfe ihres Stechrüssels den Saft aus den abgefallenen Samen saugt. Genauso geht sie bei toten Insekten vor, die sie aussaugt.

Lebensweise: Die gemeine Feuerwanze trifft man selten allein an. Daher findet man sie immer in Gesellschaft mit anderen Feuerwanzen.

Lebensraum: In der Nähe von Bäumen wie z.B. Linden, Akazien oder Rosskastanien kann man die gemeine Feuerwanze finden, dies kann auch in einem Park sein.

Verbreitung: Sie hat sich in ganz Europa, Nordafrika, Mittelamerika, Sibirien, Indien sowie Klein- und Vorderasien verbreitet.

Volksmund: Die gemeine Feuerwanze wird oft mit einem Käfer verwechselt. Aus diesem Grund nennt man sie auch fälschlicherweise „Feuerkäfer“.

Ökologischer Lehrgarten
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
www.ph-karlsruhe.de/org/natwiss/GARTEN/

Autorin: Kathrin Ludwig

